

Ostara

Einige der Feste, die wir in Österreich immer noch pflegen, stammen aus der nordischen Mythologie, denn oft sind aus heidnischen Traditionen christliche Bräuche entstanden. In gewisser Weise hat sich damit die Kirche als Erhalter heidnischer Bräuche über die Jahrhunderte herauskristallisiert.

Ein Beispiel dafür ist Ostern: Ostern war bei den alten Germanen der Fruchtbarkeitsgöttin Ostara gewidmet, wovon sich auch der heutige Name des Osterfestes ableitet. Fruchtbarkeitssymbole im Ostara-Kult waren Eier und Kaninchen. Die Eier wurden oft bemalt und dann vergraben. Fand eine nahestehende Person ein solches Ei, so sollte dies für einen reichen Kindersegen sorgen.

Ostara, 2021
Digital, 12,6 x 17 cm

Links: Arbeitsschritte



Der perfekte Mensch

Der perfekte Mensch, 2020
Digital, 12,5 x 11 cm/300 dpi



Oben: Auswahl 1, 2020
Rechts: Auswahl 2, 2020

Digital, jeweils 29,7 x 42 cm/300 dpi



INTROVERTIERT	PERSÖNLICHE FÄHIGKEITEN		
EXTROVERTIERT	flexibel	ehrig	mutig
	humorvoll	charmant	zuverlässig
	realitätsbewusst	selbstständig	beherrlich
SOZIALE FÄHIGKEITEN		IQ	
tolerant	partnerschaftlich	ausgleichend	0 — 40 — 100 — 230 — 250
treu	rücksichtsvoll	einführend	
kooperativ	fördernd	diplomatisch	

FACHLICHE UND INTELLEKTUELLE FÄHIGKEITEN		AUFMERKSAMKEIT
musikalisch	photographisches Gedächtnis	konzentriert aufmerksam
mathematisch	scharfsinnig	selektiv aufmerksam
sportlich	vernetzt/ in Zusammenhängen	schnell aufmerksam
kreativ	objektiv	
linguistisch		
analytisches Denken		simultan aufmerksam
konkret/ praxisbezogen		
logisch		

Inspiration für dieses Projekt war die Idee der „Designer-Babys“, deren Verwirklichung in näherer Zukunft möglich sein könnte. Hört man dieses Thema, denkt sich sogleich jeder: „Ist es moralisch vertretbar, sich sein Kind zu designen?“ Entscheidet man sich dennoch dafür, sollte man sich dessen bewusst sein, dass es ein enormer Eingriff in die Natur ist, mit un-absehbaren Konsequenzen für die Gesellschaft.

Das Ziel meiner Arbeit war, eine Person, die nach Katalog zusammengesetzt wird, so künstlich wie möglich wirken zu lassen. Dafür habe ich eine asiatisch aussehende Person gewählt, welche blonde Haare und eine Augenfarbe hat, die in der Natur so nicht vorkommt.



*Sonnenuntergang, 2021
Eitempera auf Leinwand
40 x 50 cm*

*Hibiskusblüte, 2021
Eitempera auf Leinwand
40 x 50 cm*



Sehnsucht nach me(h)er

Verloren in Wolkenbergen
Blässe überzieht sein Gesicht.
Ihre Brust atmet in Scherben
und der listige Wind verspricht.

In seinem Kopf geistert ihr Blick.
Rosa passt gut zu grünem Grund.
Während sein Verstand Wunden flickt,
verlangt sein Herz nach ihrem Mund.

Sein Lachen ist der Klang der Flut.
Unter Palmen ist er gekniet.
Und plötzlich schwand der stete Mut,
wie die Sonne vorm Schatten flieht.

Duft nach lebendigen Blüten
Doch er sah ihre Haut welken,
jagte lieber haltlos Mythen
und sehnte sich nachts nach Nelken.

Sie begriff, dass sie allein genügte,
während er sich zu Tode vergnügte.
Er begriff, dass Leben kostet
und Freiheit mit der Zeit rostet.

Sie wollte halten, was sie hatte.
Er wollte mehr, wo schon alles war.
Abends gingen ihre Träume wandern,
wünschten sich in die Arme des andern.

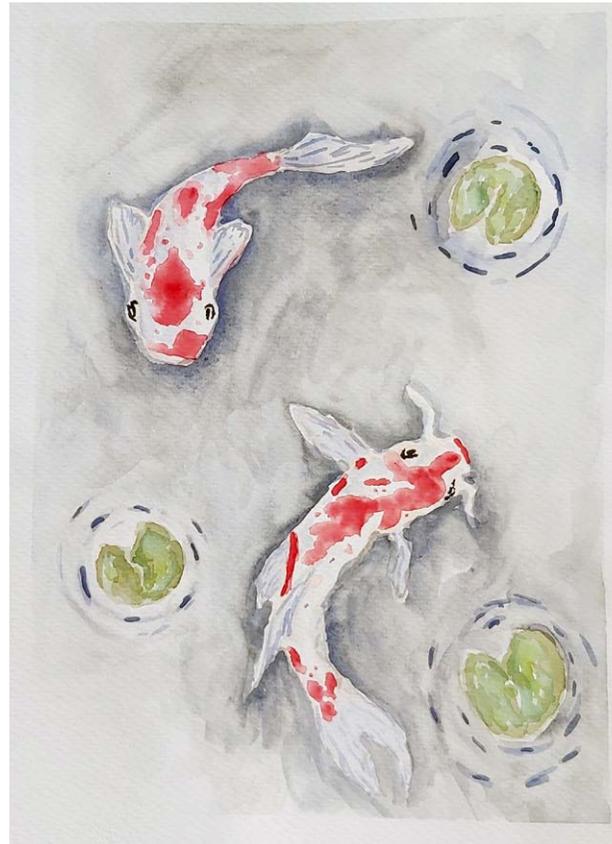
- Chiara Seidl

Feuer, Luft, Wasser, Erde

Phönix, 2021
Aquarell
21 x 29,7 cm



Kois, 2021
Aquarell
21 x 29,7 cm



Lilie, 2021
Aquarell
21 x 29,7 cm



Phönix
Aus der Asche heben sich empor
die feurigen Schwingen
der ewigen Wiedergeburt.

- Laura Nassall

Kois
Schneeweiß,
betupft vom Morgenrot,
zeichnen sie Kreise auf das Wasser.

- Laura Nassall

Blume
Zarte Blütenblätter warten,
getränkt vom Sonnenuntergang,
auf einen Himmel ohne Wolken.

- Laura Nassall

Der Fall in die Freiheit



Sabrina, 2020
Polychroms, 29.7 x 42 cm
Nach einer Szene der Netflix-Serie „Sabrina“

Blindheit ist der Schlüssel, nach dem du suchst.
Die Schwärze, nach der du dich sehnst.
Die Erlösung, nach der deine Lippen verlangen.

Spürst du nicht, wie sie an dir nagen?
Wie sie sich Stück für Stück mehr von dir einverleiben?
Fühlst du nicht, wie du langsam verschwindest?
Wie sich deine Haut wellt, wie sich die Falten unter deinen Augen Nacht für Nacht tiefer in deine Wangen graben?

Sie werden nicht aufhören, dich zu malträtieren. Du balancierst nun schon so lange neben dem Abgrund. Es genügt ein Schritt. Ein kleiner Schritt. Auf die richtige Seite.

Du weißt vielleicht noch nicht, dass du es dir wünschst, aber ich weiß es. Ich spüre dein Herz bereits in meiner Hand pochen. Flatternd wie ein kleiner Vogel. Breite deine Flügel aus. Trau dich. Ich werde dich fangen.

Fühlst du nicht das Blut, das deinen Kopf spaltet?
Spürst du nicht, wie schwer ihre Last auf dich drückt?
Du weißt, dass du früher oder später zusammenbrechen wirst. Sie alle tun es. Du musst keine Angst haben. Ich kenne solche wie dich. Erlaube es dir, schwach zu sein, um stärker zu werden.

Die stählerne Faust der Pflicht hält dich gepackt. Der Preis für die Freiheit ist nur ein zarter Schluck Mut. Es kostet Mut, schwach zu sein. Es kostet Leben, stark zu sein. Willst du dich wirklich dem Tod opfern, wenn es doch so viel einfacher wäre, in meinen Käfig zu fliegen? Ich werde dich beschützen.

Ich verspreche es.

Einmal Blinzeln für ein Leben in Blindheit.
Eine Sekunde für die ewige Freiheit.
Ein Augenblick für alles, nach dem du dich gesehnt hast.
Eine Träne für die Erlösung.

Lass dir Zeit, doch das rote Muster auf deiner Stirn zieht seine Kreise. Die Geier stehen bereit. Der einzige Weg führt nach unten.

Ich warte auf dich.

- Chiara Seidl